17. Landwirtschaft

Wein und Gemüse haben hohen Anteil am Produktionswert (2019: 25 Prozent bzw. 19 Prozent) | 41 Prozent der Betriebe sind auf Weinbau ausgerichtet – nur 9 Prozent der Landwirtschaftlich genutzten Fläche sind Rebflächen | Durchschnittliche Betriebsgrösse steigt seit 2010 von 34 auf 44 Hektar | Zahl der Rinder und Schweine sinkt in den letzten zehn Jahren um 16 Prozent bzw. 43 Prozent | Anteil der ökologisch bewirschafteten Fläche 2020: 11,3 Prozent (Deutschland: 9,6 Prozent) | Mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte ist saisonal beschäftigt

Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020 ... 400
T2: Landwirtschaftliche Kennzahlen 2020 nach Bundesländern ... 401
T3: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ... 402
T4: Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ... 403
T5: Betriebe mit Weinbau und Rebfläche 1999–2020 nach Größenklassen der Rebfläche ... 403
T6: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999–2020 nach sozialökonomischem Betriebstyp und ausgewählten Merkmalen ... 404
T7: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999–2020 nach Beschäftigtengruppen ... 404
T8: Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020 nach ausgewählten Nutzungsarten ... 405
T9: Landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Viehbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken ... 406
T10: Erntemenge von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2019 und 2020 nach Fruchtarten ... 408
T11: Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2010–2020 nach ausgewählten Rebsorten ... 409
T12: Erntemenge von Weinmost 2019 und 2020 nach ausgewählten Rebsorten ... 410
T13: Anbau von Gemüse im Freiland 2010–2020 nach ausgewählten Gemüsearten ... 411
T14: Anbauflächen von Obst 2002–2017 ... 411
T15: Erntemenge von Gemüse 2019 und 2020 ... 412
T16: Erntemenge von Obst 2019 und 2020 ... 412
T17: Viehbestand 2010–2020 nach ausgewählten Tierarten ... 413
T18: Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 2010–2020 ... 413

Grafiken

G1: Produktionswerte der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 2019 nach ausgewählten Erzeugnissen ... 400
G2: Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach Bundesländern ... 401
G3: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 und 2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ... 402
G4: Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 2010–2020 ... 408
G5: Weinerzeugung nach Qualitätsstufen 2010–2020 ... 410

Karten

K1: Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung ... 407

Metadaten

Datenquellen ... 414
Statistiken ... 414
Glossar ... 416
Internet ... 418

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

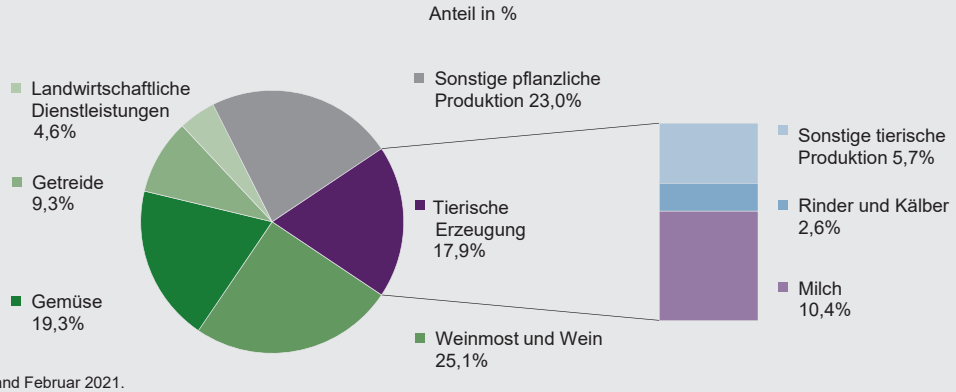
T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020[1]

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	1999	2010	2019	2020	2019	2020
Anteil an der Bruttowertschöpfung	%	1,9	1,5	1,8	1,3	1,2	0,8	0,7
Anteil an den Erwerbstätigen	%	3,9	2,5	2,2	2,0	1,9	1,3	1,3
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	51,5	35,5	20,6	16,8	16,0	266,6	262,8
	1991=100	100	68,9	39,9	32,7	31,1	43,2	42,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb	ha	13,9	20,2	34,3	42,3	43,6	62,5	63,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha	716,6	715,8	705,2	711,9	699,1	16 666,0	16 595,0
	1991=100	100	99,9	98,4	99,3	97,6	97,9	97,5
Ackerland	%	58,0	55,7	57,0	55,8	55,4	70,3	70,3
Dauergrünland	%	31,4	33,9	33,1	34,2	34,6	28,5	28,5
Dauerkulturen	%	10,4	10,2	9,9	10,0	10,0	1,2	1,2
Betriebe mit Viehhaltung	1 000	24,1	15,0	8,1	.	6,0	.	168,8
	1991=100	100	62,4	33,5	.	24,8	.	33,6
Großvieheinheiten je 100 Hektar LF[2]	Anzahl	.	84	75	.	72,1	.	106
Rinderbestand	1 000	520,2	457,2	368,9	.	310,2	.	11 274,5
Schweinebestand	1 000	488,2	379,3	258,2	.	147,5	.	26 300,0
Betriebe mit Rebflächen	1 000	22,3	16,1	9,4	6,9	6,5	15,8	15,2
Anteil an allen landwirtschaftlichen Betrieben	%	43,4	45,3	45,6	41,0	40,5	5,9	5,8
Rebfläche je Betrieb	ha	5,0	4,1	6,8	9,4	9,8	6,4	6,6
Bestockte Rebfläche[3]	1 000 ha	66,7	66,8	63,9	64,5	64,5	103,1	103,2
Anteil Rotwein	%	11,1	17,4	30,6	28,1	27,7	33,1	32,7
Anteil an Deutschland	%	64,2	64,1	62,5	62,5		x	x

1 Zeitliche Vergleichbarkeit mit Jahren vor 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen bei Betrieben, LF und Viehbestand eingeschränkt. – 2 LF der Betriebe mit Viehhaltung. – 3 Rebflächenerhebung.

17

G1 Produktionswerte der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 2019[1] nach ausgewählten Erzeugnissen



1 Berechnungsstand Februar 2021.

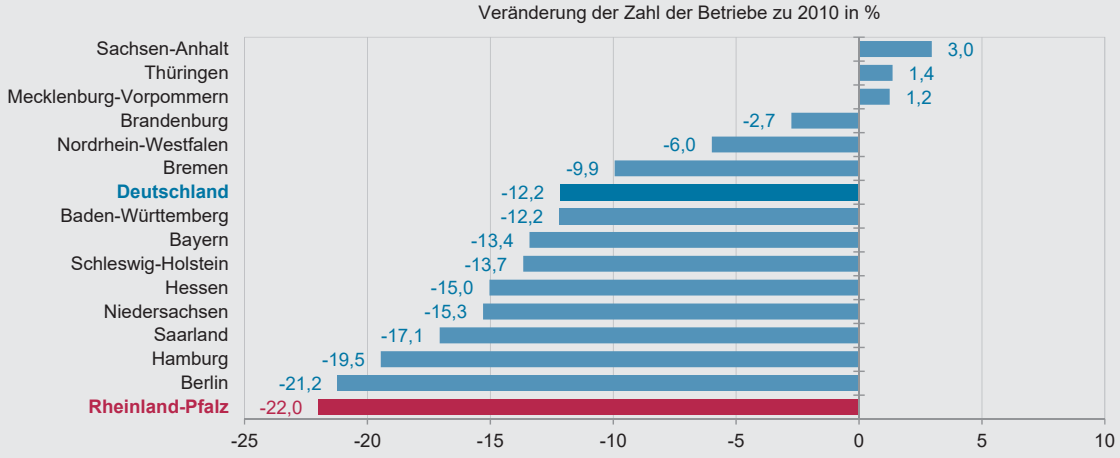
© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T2 Landwirtschaftliche Kennzahlen 2020[1] nach Bundesländern

Bundesland	Landwirtschaftliche Betriebe und LF						Anteil der LF der Öko-betriebe 2020[2]	Viehbestand			
	Betriebe	LF je Betrieb	LF	darunter				Rinder		Schweine	
				Acker-land	Dauer-grünland	Dauer-kulturen					
	1 000	ha	1 000 ha	Anteil in %				1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %
Baden-Württemberg	39,1	36	1 408,1	57,5	38,8	3,6	12,3	928,8	8,2	1 670,4	6,4
Bayern	84,8	37	3 107,7	65,1	34,5	0,4	12,1	2 963,3	26,3	3 069,9	11,7
Berlin	0,0	40	1,9	57,6	41,7	.	15,8	0,4	0,0	.	.
Brandenburg	5,4	242	1 310,4	76,6	23,0	0,3	13,3	466,3	4,1	777,5	3,0
Bremen	0,1	60	7,9	19,8	80,2	-	22,7	8,8	0,1	0,2	0,0
Hamburg	0,6	25	14,6	37,9	47,1	15,0	8,6	5,7	0,1	.	.
Hessen	15,1	51	764,7	60,7	38,5	0,8	15,0	406,3	3,6	543,9	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	4,8	281	1 343,5	79,6	20,1	0,2	12,2	485,2	4,3	762,6	2,9
Niedersachsen	35,3	73	2 571,3	72,6	26,6	0,8	4,8	2 359,9	20,9	8 572,6	32,6
Nordrhein-Westfalen	33,6	44	1 473,2	71,1	27,9	0,8	5,7	1 288,6	11,4	6 924,1	26,3
Rheinland-Pfalz	16,0	44	699,2	55,4	34,6	10,0	11,3	310,2	2,8	147,5	0,6
Saarland	1,1	68	74,0	46,2	53,3	.	18,0	41,1	0,4	2,9	0,0
Sachsen	6,5	138	898,4	78,2	21,2	0,6	7,9	441,7	3,9	642,8	2,4
Sachsen-Anhalt	4,3	268	1 162,7	84,8	15,0	0,2	9,0	298,8	2,7	1 122,0	4,3
Schleswig-Holstein	12,2	81	982,8	66,7	32,7	0,6	6,4	982,0	8,7	1 375,4	5,2
Thüringen	3,7	209	774,8	78,0	21,7	0,3	6,6	287,4	2,5	686,5	2,6
Deutschland	262,8	63	16 595,0	70,3	28,5	1,2	9,6	11 274,5	100	26 300,0	100

1 Landwirtschaftszählung. – 2 LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe (umgestellt, in Umstellung befindlich und nicht umgestellte LF).

G2 Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach Bundesländern



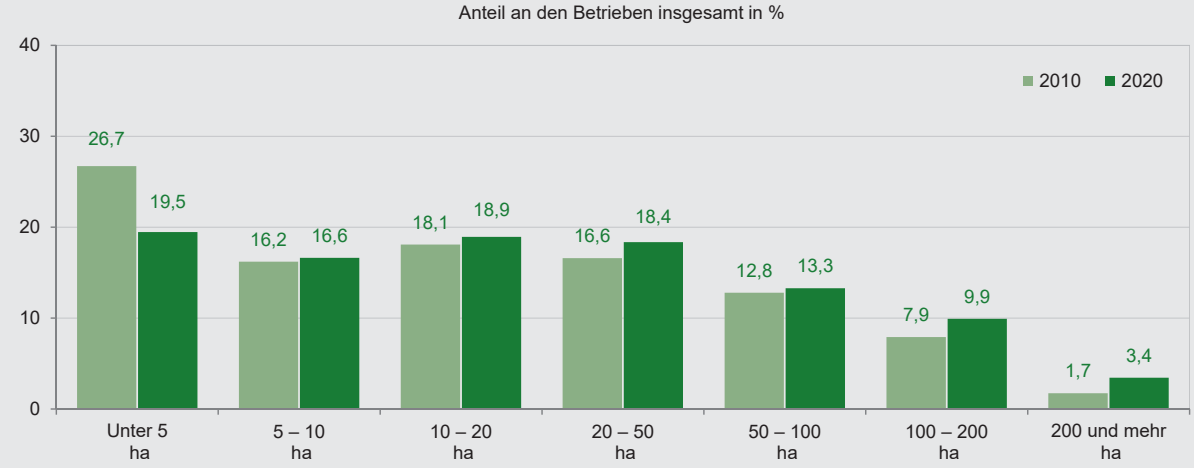
© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T3 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Größenklasse der LF von … bis unter ... ha	1999	2005[1]	2010	2019[1]	2020 insgesamt	2020 Veränderung zu 2010	2020 Veränderung zu 2019[1]	2020 Anteil an insgesamt
	1 000					%		
Betriebe	35,5	27,3	20,6	16,9	16,0	-22,0	-4,8	100
Unter 5[2]	15,4	10,8	5,5	3,5	3,1	-43,2	-11,1	19,5
5 – 10	5,3	3,9	3,3	2,8	2,7	-20,0	-5,5	16,6
10 – 20	4,9	4,1	3,7	3,2	3,0	-18,3	-3,9	18,9
20 – 50	5,5	3,9	3,4	2,9	2,9	-13,7	0,5	18,4
50 – 100	3,2	3,0	2,6	2,3	2,1	-19,0	-5,8	13,3
100 – 200	1,1	1,5	1,6	1,6	1,6	-2,1	-1,9	9,9
200 und mehr	0,1	0,3	0,4	0,5	0,6	55,1	2,2	3,4
	1 000 ha					%		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	715,8	718,9	705,2	711,9	699,2	-0,9	-1,8	100
Unter 5[2]	31,0	22,1	11,4	7,4	.	.	.	.
5 – 10	37,8	27,7	24,1	20,8	.	.	.	.
10 – 20	71,3	59,7	54,2	45,6	44,2	-18,6	-3,2	6,3
20 – 50	179,6	128,2	112,9	94,9	95,0	-15,8	0,1	13,6
50 – 100	222,6	210,3	188,7	163,3	153,4	-18,7	-6,1	21,9
100 – 200	148,2	205,4	219,4	223,5	220,6	0,6	-1,3	31,6
200 und mehr	25,4	65,4	94,5	156,4	159,8	69,0	2,1	22,8

1 Stichprobe (Bodennutzungshaupterhebung). – 2 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze nicht vergleichbar mit vorhergehenden Jahren.

G3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 und 2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T4 Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Einheit	Insgesamt	Unter 5 ha	5 – 10 ha	10 – 20 ha	20 – 50 ha	50 – 100 ha	100 – 200 ha	200 und mehr ha
Insgesamt	Anzahl	16 040	3 122	2 665	3 037	2 944	2 130	1 590	552
Anteil an insgesamt									
Ackerbau	%	24,3	0,3	27,2	24,8	32,1	35,3	31,8	37,3
Gartenbau	%	1,7	4,5	1,2	0,5	1,1	1,2	0,8	3,3
Dauerkultur	%	39,5	87,6	42,3	42,0	28,5	11,3	6,4	1,6
darunter: Weinbau	%	34,7	82,6	39,1	38,8	22,5	4,0	0,9	0,4
Futterbau	%	25,7	6,3	25,7	27,4	28,6	35,6	39,4	33,3
darunter: Milchvieh	%	7,2	0,1	0,8	1,4	4,6	17,2	28,2	24,8
Veredlung	%	0,9	0,7	0,4	0,6	0,7	1,7	1,6	0,7
Gemischtbetriebe	%	7,9	0,5	3,4	4,6	8,9	14,9	20,0	23,7
Viehhaltungsverbund	%	0,5	0,0	0,3	0,5	0,5	0,7	0,9	0,9
Pflanzenbauverbund	%	2,6	0,4	1,2	1,2	2,8	5,3	6,9	7,2
Pflanzenbau-Viehhaltung	%	4,9	0,1	1,8	3,0	5,6	9,0	12,3	15,6

T5 Betriebe mit Weinbau und Rebfläche 1999–2020 nach Größenklassen der Rebfläche

Größenklasse von … bis unter ... ha Rebfläche	1999	2005	2010	2016	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2016	
	1 000					%		
Betriebe	16,1	12,0	9,4	7,5	6,5	-30,7	-13,2	100
Unter 1[1]	4,8	3,1	1,5	0,8	0,6	-60,2	-28,6	9,3
1 – 2	2,9	1,9	1,5	1,1	1,0	-33,6	-10,6	15,2
2 – 3	1,7	1,2	1,0	0,7	0,6	-44,0	-23,4	8,7
3 – 5	2,1	1,6	1,4	1,0	0,8	-39,3	-21,7	12,6
5 – 10	2,8	2,1	1,9	1,5	1,3	-32,2	-16,5	19,4
10 und mehr	1,7	2,0	2,1	2,2	2,3	5,1	0,8	34,7
	1 000 ha					%		
Rebfläche	65,9	63,7	63,4	63,6	63,6	0,4	-0,0	100
Unter 1[1]	2,9	1,9	1,1	0,6	0,4	-60,9	-29,0	0,6
1 – 2	4,1	2,8	2,1	1,6	1,5	-31,8	-9,3	2,3
2 – 3	4,3	2,9	2,5	1,8	1,4	-44,2	-23,7	2,2
3 – 5	8,3	6,1	5,3	4,1	3,2	-39,5	-22,1	5,0
5 – 10	19,6	15,4	13,5	11,1	9,3	-31,6	-16,5	14,6
10 und mehr	26,7	34,6	38,9	44,4	47,9	23,3	7,8	75,3

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze nicht vergleichbar mit vorhergehenden Jahren.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999–2020[1] nach sozialökonomischem Betriebstyp und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	1999	2005[2]	2010	2016[2]	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an Einzelunternehmen[3]
						2010	2016[2]	
	1 000					%		
Haupterwerbsbetrieb	13,0	10,1	8,7	7,4	6,0	-30,3	-18,4	45,1
darunter: mit Rebflächen	6,8	.	4,6	3,7	3,1	-33,0	-18,1	22,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	461,3	455,1	412,8	371,2	331,1	-19,8	-10,8	65,3
darunter: Rebfläche	44,2	.	39,0	34,4	31,7	-18,8	-7,9	6,2
LF je Betrieb	35,5	44,9	47,6	50,2	54,8	15,1	9,2	x
Nebenerwerbsbetrieb	20,6	14,3	9,9	7,7	7,3	-25,7	-5,3	54,9
darunter: mit Rebflächen	8,2	.	3,7	2,5	2,0	-44,9	-18,3	15,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	181,0	165,7	173,9	168,2	175,6	0,9	4,4	34,7
darunter: Rebfläche	11,8	.	8,9	7,9	7,0	-21,6	-11,7	1,4
LF je Betrieb	8,8	11,6	17,6	21,7	23,9	35,8	10,1	x

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze und methodischer Änderungen zeitliche Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt. – 2 Stichprobe (Agrarstrukturerhebung). – 3 Jeweiliger Anteil an Einzelunternehmen insgesamt.

T7 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999–2020 nach Beschäftigtengruppen

Arbeitskräfte[2]	1999	2005[1]	2010	2016[1]	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2016[1]	
	1 000					%		
Familienarbeitskräfte	60,7	49,1	37,0	26,7	24,6	-33,5	-7,8	31,5
vollzeitbeschäftigt	14,3	12,0	12,4	9,9	8,5	-31,1	-13,5	10,9
Frauen	1,6	2,1	3,1	2,3	1,9	-39,5	-19,5	2,4
Männer	12,8	9,9	9,3	7,5	6,7	-28,3	-11,6	8,5
teilzeitbeschäftigt	46,3	37,1	24,6	16,8	16,1	-34,7	-4,4	20,5
Frauen	20,7	16,9	10,4	6,5	6,4	-38,3	-1,6	8,2
Männer	25,6	20,2	14,3	10,3	9,7	-32,0	-6,1	12,4
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	9,7	9,7	10,8	11,7	14,4	33,7	22,9	18,4
vollzeitbeschäftigt	6,2	5,3	5,8	6,6	7,7	32,4	17,2	9,9
Frauen	1,4	1,2	1,3	1,3	1,8	39,1	40,4	2,3
Männer	4,7	4,1	4,6	5,3	5,9	30,5	11,6	7,6
teilzeitbeschäftigt	3,5	4,4	4,9	5,1	6,7	35,3	30,3	8,5
Frauen	1,7	2,2	2,5	2,4	3,0	20,0	28,7	3,9
Männer	1,8	2,2	2,4	2,8	3,7	51,2	31,8	4,7
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	52,9	49,5	51,6	41,9	39,2	-23,9	-6,3	50,1
Insgesamt	123,2	108,3	99,4	80,3	78,3	-21,2	-2,5	100
Frauen	46,6	41,4	38,0	30,2	28,6	-24,7	-5,2	36,6
Männer	76,7	67,0	61,4	50,1	49,7	-19,1	-0,8	63,4
Nachrichtlich: Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	40,4	36,7	37,9	32,9	33,7	-11,0	2,4	x

1 Stichprobe (Agrarstrukturerhebung). – 2 Nur betriebliche Tätigkeit.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T8 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020[1] nach ausgewählten Nutzungsarten

Nutzungsart (Hauptnutzungsart, Kulturart, Fruchtart)	1999	2010	2016	2019[2]	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2019[2]	
	1 000 ha					%		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	715,8	705,2	698,8	711,9	699,1	-0,9	-1,8	100
darunter								
Ackerland	398,9	401,8	400,9	397,1	387,2	-3,6	-2,5	55,4
Getreide zur Körnergewinnung	248,4	241,2	231,0	231,2	219,7	-8,9	-5,0	31,4
Weizen	82,5	119,9	118,1	108,4	98,7	-17,7	-8,9	14,1
darunter: Winterweizen	77,0	115,6	114,8	104,2	94,0	-18,7	-9,8	13,4
Triticale	12,1	17,1	17,1	17,3	15,6	-8,8	-9,9	2,2
Roggen und Wintermenggetreide	14,8	11,2	8,9	9,9	9,3	-17,5	-6,3	1,3
Wintergerste	32,4	35,6	38,5	42,1	42,1	18,2	-0,2	6,0
Sommergerste	85,2	41,1	33,7	38,3	37,9	-7,7	-1,0	5,4
Hafer	13,7	6,2	4,3	4,5	4,8	-23,1	6,0	0,7
Sommermenggetreide	3,2	1,0	0,9	0,9	0,7	-26,4	-14,6	0,1
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	4,4	8,8	9,4	9,6	10,3	16,7	7,7	1,5
anderes Getreide[3]	x	0,3	0,3	/	0,3	x	x	/
Hackfrüchte	34,5	25,8	23,5	25,1	23,8	-7,8	-5,3	3,4
darunter								
Kartoffeln	10,4	7,6	6,7	7,5	7,2	-4,6	-3,0	1,0
Zuckerrüben	23,3	18,0	16,7	17,6	16,5	-8,6	-6,2	2,4
Hülsenfrüchte	4,5	1,7	2,7	6,3	6,0	245,2	-5,8	0,9
Gemüse und Erdbeeren	9,7	13,7	13,7	14,3	13,1	-4,7	-8,3	1,9
Handelsgewächse	39,1	48,1	47,2	38,5	39,8	-17,3	3,3	5,7
darunter: Winterraps	29,8	45,7	45,1	36,1	37,6	-17,7	4,2	5,4
Pflanzen zur Grünernte	33,0	56,4	58,7	57,8	60,8	7,9	5,3	8,7
darunter								
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,5	8,5	8,2	9,2	9,8	15,9	6,9	1,4
Grasanbau auf dem Ackerland	8,5	14,6	14,2	11,3	11,9	-18,2	5,9	1,7
Silomais	15,4	28,9	33,5	35,4	36,8	27,2	3,7	5,3
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird[4]	29,3	11,3	20,1	18,2	17,5	54,6	-4,0	2,5
Dauerkulturen	73,0	69,8	69,9	71,1	69,7	-0,1	-2,0	10,0
darunter								
Baum- und Beerenobst[5]	6,3	5,3	4,9	5,0	4,8	-9,5	-5,3	0,7
Rebfläche	65,9	63,4	63,6	64,9	63,6	0,4	-2,0	9,1
Baumschulen	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	2,8	-2,8	0,1
Dauergrünland	242,8	233,3	227,8	243,5	242,1	3,7	-0,6	34,6

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt. – 2 Stichprobe (Bodennutzungshaupterhebung). – 3 Erhoben ab 2010 (z. B. Hirse, Buchweizen). – 4 1999: Brache insgesamt. – 5 Ohne Erdbeeren, einschließlich Nüsse.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

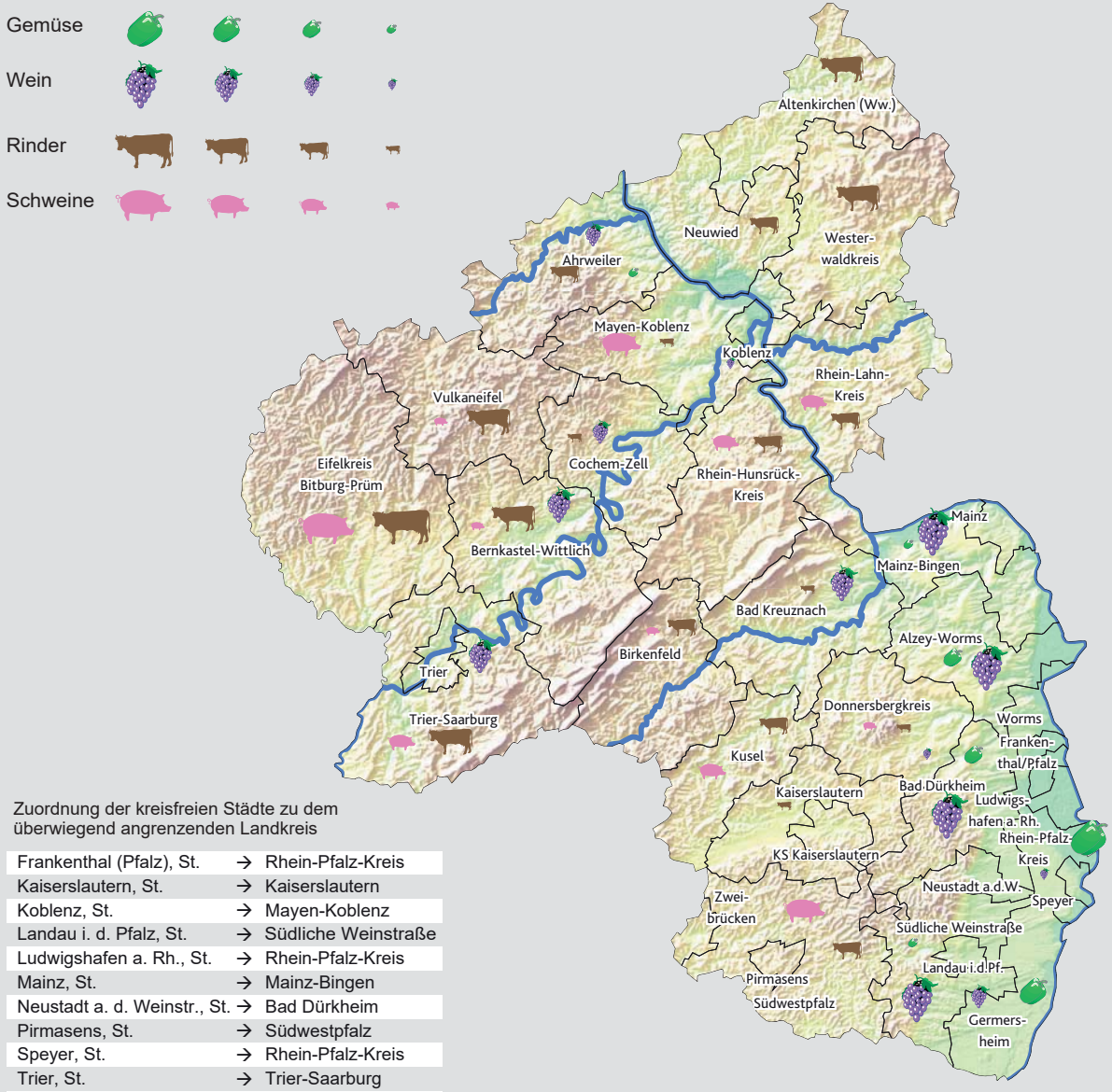
T9 Landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Viehbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)					Großvieheinheiten		Rinder	Schweine
		insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	ökologisch[1] bewirtschaftet	je Betrieb	insgesamt	je 100 ha LF[2]		
	Anzahl	ha	Anteil in %			ha	Anzahl			
Frankenthal (Pfalz), St.	35	2 248	.	.	18,9	64	.	.	-	-
Kaiserslautern, St.	18	1 151	45,6	51,7	.	64	256	35	.	-
Koblenz, St.	61	1 980	76,7	.	.	32	329	60	.	-
Landau i. d. Pfalz, St.	140	1 876	26,0	5,2	.	13	40	31	.	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	32	1 096	89,0	.	.	34	183	53	.	.
Mainz, St.	112	5 143	64,8	10,1	8,7	46	237	33	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	180	3 317	27,4	.	11,8	18	170	49	58	.
Pirmasens, St.	31	1 112	55,9	43,7	12,9	36	557	79	535	.
Speyer, St.	16	552	.	20,2	.	35	.	.	-	-
Trier, St.	47	1 686	.	44,1	.	36	441	66	361	-
Worms, St.	139	7 103	66,8	.	4,8	51	166	32	.	-
Zweibrücken, St.	44	3 025	69,5	30,4	.	69	1 591	77	1 389	1 725
Ahrweiler	490	18 517	41,5	54,0	7,3	38	8 544	68	9 281	.
Altenkirchen (Ww.)	405	16 771	25,3	.	.	41	13 084	87	15 528	.
Alzey-Worms	1 093	40 546	65,0	.	.	37	1 375	51	324	613
Bad Dürkheim	706	16 270	39,2	6,8	10,4	23	1 105	51	757	.
Bad Kreuznach	816	31 559	58,9	26,0	9,2	39	6 670	46	6 865	5 288
Bernkastel-Wittlich	1 207	34 335	.	44,7	12,1	28	17 254	73	20 732	.
Birkenfeld	283	20 205	47,1	52,7	.	71	9 986	64	11 890	4 423
Cochem-Zell	672	22 509	69,1	24,9	5,7	33	5 602	50	6 831	.
Donnersbergkreis	399	32 512	75,5	23,2	9,2	81	6 205	40	5 981	4 688
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 218	77 319	51,8	48,1	10,6	63	70 037	110	83 245	41 115
Germersheim	304	17 113	84,9	.	6,8	56	1 407	38	1 046	.
Kaiserslautern	306	17 039	47,2	52,3	11,9	56	7 198	58	8 024	.
Kusel	303	24 595	53,9	46,1	17,1	81	9 926	55	10 971	9 211
Mainz-Bingen	1 052	31 804	57,5	5,2	5,9	30	2 117	50	1 331	.
Mayen-Koblenz	570	36 395	80,0	17,4	6,2	64	10 013	56	.	20 691
Neuwied	353	16 750	37,6	61,7	20,8	47	10 671	80	11 842	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	677	37 435	69,9	29,4	8,8	55	12 411	52	13 267	10 335
Rhein-Lahn-Kreis	465	26 795	69,1	30,5	8,9	58	10 050	55	10 302	9 172
Rhein-Pfalz-Kreis	228	16 390	93,5	4,2	16,3	72	496	31	501	161
Südliche Weinstraße	1 102	22 616	40,2	11,4	7,8	21	1 608	43	1 422	64
Südwestpfalz	395	18 898	52,3	47,6	13,1	48	11 127	76	12 355	.
Trier-Saarburg	1 057	32 942	49,0	40,1	.	31	15 353	68	17 353	11 344
Vulkaneifel	564	31 182	29,1	70,8	14,4	55	22 814	88	26 673	.
Westerwaldkreis	520	28 362	23,0	76,3	31,0	55	19 345	83	22 414	1 016
Rheinland-Pfalz	16 040	699 150	55,4	34,6	11,8	44	278 470	72	310 189	147 460
kreisfreie Städte	855	30 291	.	15,2	8,4	35	4 070	58	.	3 030
Landkreise	15 185	668 859	.	35,5	11,9	44	274 398	72	.	144 430

1 LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe (umgestellt, in Umstellung befindlich und nicht umgestellte LF). – 2 Großvieheinheiten bezogen auf die LF der viehhaltenden Betriebe.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

K1 Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung



Zuordnung der kreisfreien Städte zu dem überwiegend angrenzenden Landkreis

Frankenthal (Pfalz), St.	→	Rhein-Pfalz-Kreis
Kaiserslautern, St.	→	Kaiserslautern
Koblenz, St.	→	Mayen-Koblenz
Landau i. d. Pfalz, St.	→	Südliche Weinstraße
Ludwigshafen a. Rh., St.	→	Rhein-Pfalz-Kreis
Mainz, St.	→	Mainz-Bingen
Neustadt a. d. Weinstr., St.	→	Bad Dürkheim
Pirmasens, St.	→	Südwestpfalz
Speyer, St.	→	Rhein-Pfalz-Kreis
Trier, St.	→	Trier-Saarburg
Worms, St.	→	Alzey-Worms
Zweibrücken, St.	→	Südwestpfalz

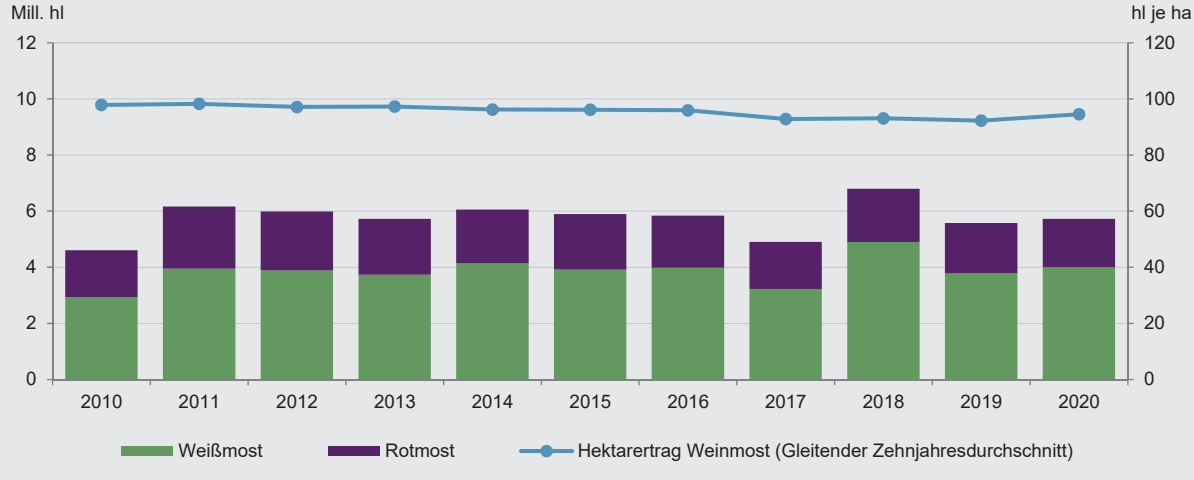
© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T10 Erntemenge von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2019 und 2020 nach Fruchtarten

Fruchtart	D 2002/2007	D 2008/2013	D 2014/2019	2019	2020 insgesamt	2020 Veränderung zum D 2014/2019	2020 Veränderung 2019
	1 000 t					%	
Getreide zur Körnergewinnung[1]	1 476,4	1 497,6	1 476,4	1 511,2	1 400,2	-5,2	-7,3
darunter							
Weizen	812,8	836,5	812,8	785,8	745,0	-8,3	-5,2
darunter: Winterweizen	792,5	816,1	792,5	763,8	719,4	-9,2	-5,8
Triticale	103,4	106,1	103,4	109,2	100,7	-2,6	-7,8
Roggen und Wintermenggetreide	59,1	66,2	59,1	60,7	58,0	-1,8	-4,3
Wintergerste	270,0	252,1	270,0	327,0	267,5	-0,9	-18,2
Sommergerste	205,2	208,5	205,2	205,7	205,1	-0,1	-0,3
Hafer	21,7	23,4	21,7	19,2	20,3	-6,5	5,8
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	90,8	92,1	90,8	83,8	84,1	-7,4	0,4
Futtererbsen	8,0	6,7	8,0	12,7	12,0	49,8	-5,2
Winterraps	158,3	169,3	158,3	121,7	147,7	-6,7	21,4
Kartoffeln	252,9	256,6	252,9	264,2	233,5	-7,7	-11,6
Zuckerrüben	1 332,4	1 307,9	1 332,4	1 380,6	970,6	-27,2	-29,7
Raufutter (Trockenmasse)[2]	1 409,5	1 424,8	1 409,5	1 417,7	1 408,1	-0,1	-0,7
Silomais	1 424,6	1 404,0	1 424,6	1 366,8	1 342,2	-5,8	-1,8

1 Ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix, Sommermenggetreide und anderes Getreide. – 2 Ab 2010 aufgrund geänderter Berechnungsmethode Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren eingeschränkt.

G4 Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 2010–2020



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T11 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2010–2020 nach ausgewählten Rebsorten

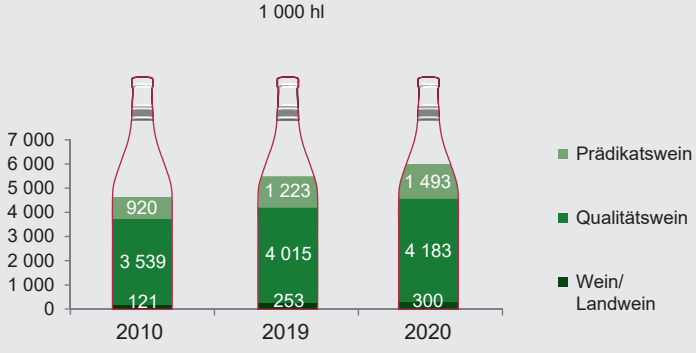
Rebsorte	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2010	2019	
	ha				%		
Weißweinrebsorten	44 350	45 178	46 379	46 662	5,2	0,6	72,3
Riesling, Weißer	16 262	17 184	17 777	17 901	10,1	0,7	27,7
Müller-Thurgau	8 457	7 993	7 311	7 119	-15,8	-2,6	11,0
Ruländer	2 606	3 525	4 329	4 518	73,4	4,4	7,0
Burgunder, Weißer	2 430	2 978	3 504	3 620	49,0	3,3	5,6
Silvaner, Grüner	3 542	3 229	2 856	2 760	-22,1	-3,4	4,3
Chardonnay	1 055	1 439	1 758	1 856	76,0	5,6	2,9
Kerner	2 756	2 153	1 768	1 681	-39,0	-4,9	2,6
Sauvignon blanc	418	664	1 176	1 300	211,1	10,5	2,0
Scheurebe	1 418	1 183	1 143	1 152	-18,7	0,8	1,8
Gewürztraminer	544	617	769	790	45,1	2,7	1,2
Bacchus	1 106	890	766	731	-33,9	-4,6	1,1
Elbling	534	498	466	461	-13,7	-1,1	0,7
Ortega	588	474	396	375	-36,2	-5,2	0,6
Huxelrebe	590	476	394	371	-37,2	-5,7	0,6
Morio-Muskat	465	379	341	328	-29,4	-3,8	0,5
Muskateller	99	156	238	267	168,8	11,9	0,4
Faberrebe	514	342	245	223	-56,5	-9,0	0,3
Auxerrois	110	130	149	157	42,4	5,7	0,2
Cabernet blanc	29	91	137	144	405,4	5,7	0,2
Solaris	25	60	92	100	295,0	9,2	0,2
Siegerrebe	100	87	70	67	-32,5	-4,4	0,1
Johanniter	40	53	59	59	47,7	0,8	0,1
Sonstige	661	578	635	680	2,9	7,0	1,1
Rotweinrebsorten	19 536	18 920	18 082	17 861	-8,6	-1,2	27,7
Dornfelder	7 301	7 252	6 940	6 790	-7,0	-2,2	10,5
Spätburgunder, Blauer	3 943	4 189	4 256	4 272	8,3	0,4	6,6
Portugieser, Blauer	3 765	2 972	2 439	2 331	-38,1	-4,4	3,6
Regent	1 570	1 452	1 316	1 294	-17,6	-1,7	2,0
Merlot	413	500	583	612	47,9	4,9	0,9
Saint Laurent	632	607	577	569	-10,1	-1,4	0,9
Cabernet Sauvignon	267	312	357	375	40,2	4,8	0,6
Müllerrebe	259	244	229	228	-12,0	-0,4	0,4
Frühburgunder, Blauer	210	203	191	188	-10,3	-1,8	0,3
Dunkelfelder	270	226	182	176	-34,6	-3,2	0,3
Acolon	181	177	170	165	-8,6	-2,7	0,3
Cabernet Dorsa	141	155	160	159	12,5	-0,9	0,2
Cabernet Mitos	147	143	141	140	-4,8	-0,4	0,2
Heroldrebe	120	97	78	75	-37,2	-2,9	0,1
Sonstige	316	391	461	487	54,1	5,6	0,8
Insgesamt	63 886	64 097	64 461	64 524	1,0	0,1	100

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T12 Erntemenge von Weinmost 2019 und 2020 nach ausgewählten Rebsorten

Rebsorte	D 2002/2011	D 2010/2019	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung	
					zum D 2010/2019	zu 2019
	1 000 hl				%	
Weißweinrebsorten	4 018,1	3 842,7	3 780,3	4 326,2	12,6	14,4
darunter						
Riesling, Weißer	1 282,4	1 354,7	1 268,3	1 657,1	22,3	30,7
Müller-Thurgau	1 013,9	845,6	797,8	837,7	-0,9	5,0
Ruländer	166,3	278,9	353,7	355,3	27,4	0,5
Burgunder, Weißer	16,5	253,0	313,6	302,6	19,6	-3,5
Silvaner, Grüner	371,9	297,2	261,8	274,9	-7,5	5,0
Chardonnay	.	98,7	116,8	140,4	42,2	20,1
Kerner	283,1	177,6	151,5	147,8	-16,8	-2,5
Sauvignon blanc	.	50,3	83,5	95,7	90,4	14,6
Scheurebe	136,6	96,3	88,5	104,2	8,2	17,8
Gewürztraminer	.	37,2	43,1	58,0	55,7	34,5
Bacchus	121,7	76,2	58,4	70,6	-7,3	21,0
Elbling	76,0	57,4	36,6	60,9	6,2	66,6
Ortega	.	30,9	26,5	28,0	-9,5	5,7
Huxelrebe	55,4	37,0	23,1	33,2	-10,2	43,9
Rotweinrebsorten	2 068,8	1 910,8	1 794,5	1 744,6	-8,7	-2,8
darunter						
Dornfelder	948,2	893,8	832,2	806,6	-9,8	-3,1
Spätburgunder, Blauer	299,6	318,5	335,8	308,0	-3,3	-8,3
Portugieser, Blauer	511,6	341,3	271,7	283,6	-16,9	4,4
Regent	.	133,6	135,1	105,0	-21,4	-22,3
Merlot	.	40,0	46,3	54,7	36,6	18,1
Insgesamt	6 086,9	5 753,5	5 574,8	6 070,7	5,5	8,9

G5 Weinerzeugung nach Qualitätsstufen 2009–2019



Qualitätsstufen

Die Weinerzeugung schwankt jährlich in Abhängigkeit von Menge und Qualität der Traubenmosternte. Je nach Qualität der Ernte und den Absatzmöglichkeiten wird der Traubenmost zu Weinen verschiedener Qualitäten ausgebaut.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T13 Anbau[1] von Gemüse im Freiland 2010–2020 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüsegruppe Gemüseart	2010[2]	2015[2]	2019[2]	2020			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2010[2]	2019[2]	
	ha				%		
Radies	2 782	2 635	2 535	2 355	-15,3	-7,1	12,7
Möhren und Karotten	1 752	1 799	2 094	2 165	23,6	3,4	11,7
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	1 311	1 847	1 850	1 898	44,8	2,6	10,2
Speisezwiebeln	1 178	1 504	1 532	1 500	27,3	-2,1	8,1
Spargel	1 110	1 408	1 444	1 411	27,1	-2,3	7,6
Spinat	646	817	805	920	42,5	14,2	5,0
Feldsalat	1 080	969	664	677	-37,3	2,0	3,7
Blumenkohl	1 305	1 100	704	668	-48,8	-5,1	3,6
Speisekürbis	291	531	639	633	117,8	-1,0	3,4
Rucolasalat	428	576	695	582	35,9	-16,2	3,1
Porree (Lauch)	650	669	577	425	-34,6	-26,2	2,3
Kohlrabi	373	475	355	380	1,8	7,1	2,1
Zucchini	339	324	367	352	3,8	-4,0	1,9
Kopfsalat	710	496	352	327	-54,0	-7,2	1,8
Rettich	367	334	364	273	-25,7	-25,1	1,5
Knollensellerie	201	241	274	260	29,7	-4,9	1,4
Brokkoli	272	245	312	257	-5,6	-17,7	1,4
Übrige Gemüsearten	3 348	3 576	3 657	3 440	2,8	-5,9	18,6
Insgesamt	18 145	19 546	19 219	18 525	2,1	-3,6	100

1 Bei den Flächenangaben ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Stichprobe.

T14 Anbauflächen von Obst 2002–2017

Obstart	2002	2007	2012	2017			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2002	2012	
	ha				%		
Baumobst[1]	4 858	4 283	3 679	3 990	-17,9	8,5	100
darunter							
Äpfel	1 823	1 608	1 355	1 390	-23,8	2,6	34,8
Birnen	256	210	189	163	-36,3	-13,8	4,1
Süßkirschen	416	473	496	653	57,0	31,7	16,4
Sauerkirschen	1 133	826	617	562	-50,4	-8,9	14,1
Pflaumen und Zwetschen	984	986	836	884	-10,2	5,7	22,2
Mirabellen und Renekloden	159	181	185	189	18,9	2,2	4,7
Strauchbeeren	.	.	209	382	.	83	x
Erdbeeren	.	.	702	651	.	-7,3	100
darunter: im Freiland	495	629	693	609	23,1	-12,1	93,6

1 2002 und 2017: Einschließlich Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse; 2017 wurden zudem sonstige Baumobstarten erfasst.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T15 Erntemenge von Gemüse 2019 und 2020[1]

Gemüseart	D 2002/2007	D 2008/2013	D 2014/2019	2019	2020 insgesamt	2020 Veränderung zum D 2014/2019	2020 Veränderung zu 2019
	1 000 t					%	
Möhren und Karotten	77,5	88,1	100,8	112,3	131,8	112,3	131,8
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	.	63,5	79,2	72,2	72,5	72,2	72,5
Speisezwiebeln	50,7	64,6	66,5	67,7	62,8	67,7	62,8
Radies	71,9	73,5	60,3	55,6	56,2	55,6	56,2
Blumenkohl	40,6	41,3	30,6	24,0	21,5	27,2	20,6
Porree (Lauch)	12,3	32,1	32,1	27,2	20,6	24,0	21,5
Zucchini	.	12,6	15,0	18,6	16,0	18,7	12,5
Knollensellerie	9,0	15,1	17,0	15,1	15,3	18,6	16,0
Speisekürbis[2]	.	8,8	15,5	16,1	14,3	16,1	14,3
Spinat	11,7	12,8	12,2	12,5	13,8	15,1	15,3
Kohlrabi	10,0	15,3	15,3	13,1	13,5	13,9	12,8
Kopfsalat	22,9	22,0	15,8	13,9	12,8	13,1	13,5
Rettich (ohne Meerrettich)	16,4	12,7	19,2	18,7	12,5	12,5	13,8
Chinakohl	10,2	12,9	11,6	11,4	11,0	9,2	6,5
Feldsalat	7,4	8,4	5,3	2,9	3,4	2,9	3,4
Übrige Gemüsearten	67,0	100,4	112,3	122,9	114,2	1,6	-7,1
darunter: Spargel	3,5	5,8	6,5	6,8	5,3	-18,4	-21,9
Insgesamt	407,7	584,0	608,6	604,6	592,2	-2,7	-2,0

1 Zur Vergleichbarkeit siehe Metadaten. – 2 Bis 2004 Kürbis.

17

T16 Erntemenge von Obst 2019 und 2020

Obstart	D 2002/2007	D 2008/2013	D 2014/2019	2019	2020 insgesamt	2020 Veränderung zum D 2014/2019	2020 Veränderung zu 2019
	t					%	
Baumobst[1]	72 273,0	61 425,9	50 135,7	45 222,4	52 137,8	4,0	15,3
darunter							
Äpfel	41 126,8	33 624,9	26 240,6	20 177,5	28 925,4	10,2	43,4
Birnen	4 598,4	3 693,3	2 953,2	2 864,8	2 786,8	-5,6	-2,7
Süßkirschen	2 827,3	2 595,3	3 506,5	4 485,5	3 436,8	-2,0	-23,4
Sauerkirschen	9 332,1	5 780,4	5 065,0	5 242,3	4 431,2	-12,5	-15,5
Pflaumen und Zwetschen	12 180,0	13 241,8	11 017,8	10 621,1	10 382,8	-5,8	-2,2
Mirabellen und Renekloden	1 830,6	2 490,1	2 121,4	1 831,1	2 174,8	2,5	18,8
Strauchbeeren	.	.	1 157,8	2 080,5	1 849,5	59,7	-11,1
Erdbeeren	.	.	.	5 592,9	5 610,3	.	0,3
darunter: im Freiland	4 271,0	4 199,3	4 365,2	4 122,9	3 892,8	-10,8	-5,6

1 Bis 2005 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T17 Viehbestand 2010–2020[1] nach ausgewählten Tierarten

Tierart	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
	1 000				%	
Rinder	374,1	359,6	329,1	312,9	-16,4	-4,9
darunter: Milchkühe	119,0	118,1	105,6	101,9	-14,4	-3,5
Schweine	245,3	192,0	151,9	144,2	-41,2	-5,0
darunter: Zuchtsauen	19,3	13,0	9,1	8,8	-54,3	-3,0
Schafe	89,2	66,2	67,3	64,3	-27,9	-4,5

1 Viehbestandserhebungen: Erhebungsstichtag: 3.11. (Rinder auf Basis HI-Tier).

T18 Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 2010–2020

Merkmal	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
	1 000 Stück bzw. Mengen in 1 000 t				%	
Milchmenge[1]	807,7	867,5	836,8	845,9	4,7	1,1
Eier[2]	146 258	188 963	227 895	232 739	59,1	2,1
Schlachtmenge	126,7	138,6	139,3	137,6	8,6	-1,2
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	28,3	24,0	20,8	19,5	-31,2	-6,4
Schweine	97,7	114,0	118,0	117,6	20,3	-0,4
Schafe (einschließlich Ziegen)	0,5	0,4	0,4	0,4	-11,2	13,8
Schlachtungen	1 186,8	1 321,6	1 335,3	1 303,5	9,8	-2,4
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	93,3	79,8	68,6	62,1	-33,4	-9,4
Schweine	1 065,4	1 219,1	1 245,6	1 218,1	14,3	-2,2
Schafe (einschließlich Ziegen)	26,5	21,2	19,9	21,9	-17,5	9,8

1 Aktuelles Jahr: Vorläufige Ergebnisse. – 2 In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	-	G1	-	-
Landwirtschaftszählung (LZ) und Agrarstrukturerhebung (ASE)	T1 bis T7, T9	G3	K1	-
Weinbauerhebung	T5	-	-	-
Bodennutzungshaupterhebung	T1 bis T3, T8	G2, G3	-	-
Rebflächenerhebung	T1, T11	-	-	-
Ernte- und Betriebsberichterstattung	T2, T10, T15, T16	-	-	-
Erhebung der Weinernte (Traubenerntemeldung)	T12	G4	-	-
Erhebung der Weinerzeugung	-	G5	-	-
Gemüseerhebung	T13, T15, T16	-	-	-
Baumobstanbauerhebung	T14	-	-	-
Erhebung über Strauchbeeren	T14, T16	-	-	-
Viehbestandserhebungen	T2, T17	-	-	-
Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	T18	-	-	-
Milchstatistik	T18	-	-	-
Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung	T18	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1	-	-	-
Erwerbstätigenrechnung	T1	-	-	-

Statistiken

Der Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) wird seit 1991 nach den Regeln des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) im Rahmen der **Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung** (RLGR) ermittelt. Seit Einführung des ESVG 1995 ist die Produktion bzw. die Wertschöpfung der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen zu bewerten. Beispielsweise sind Gütersubventionen, wie die im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU bis 2004 ausbezahlten Flächenbeihilfen für Feldkulturen, für die jeweiligen Erzeugnisse (z. B. Getreide) zum Produktionswert hinzuzuaddieren (zu Erzeugerpreisen). Die produktspezifischen Steuern und Abgaben (Gütersteuern) vermindern dagegen den Produktionswert. Im Produktionswert und bei den Vorleistungen werden ferner innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, der vom selben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehenes Getreide) berücksichtigt. Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten gehen ebenfalls in die LGR ein, wenn sie untrennbar mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden sind. Die Berechnungen zur RLGR erfolgen zentral durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Mit der **Landwirtschaftszählung (LZ)** findet in der Regel alle zehn Jahre eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe statt (zuletzt 2020). Sie liefert unter anderem Informationen zur Bodennutzung, den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. In den Zwischenjahren werden zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen **Agrarstrukturerhebungen (ASE)** durchgeführt. Der zweijährliche Rhythmus der Agrarstrukturerhebung wurde ab 2007 auf drei Jahre erweitert. Bei den Strukturerhebungen werden seit 2010 Betriebe ab fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) befragt. Betriebe unter fünf Hektar LF werden einbezogen, wenn der Sonderkulturanbau (z. B. Wein, Gemüse, Obst) bzw. die Viehbestände festgelegte Schwellenwerte übersteigen. Zwischen 1999 und 2009 waren Betriebe ab zwei Hektar LF bzw. Betriebe mit festgelegten Schwellenwerten für Sonderkulturen und Vieh auskunftspflichtig. Bei der ASE 2013 handelte es sich um eine Stichprobenerhebung. Die ASE 2016 wurde im Wesentlichen allgemein und nur bei einigen Merkmalen repräsentativ durchgeführt.

Mit den **Weinbauerhebungen** gab es bis einschließlich 1999 spezielle Strukturerhebungen in Weinbaubetrieben. Sie werden seither durch eine Fortschreibung der Ergebnisse mit den Daten der LZ bzw. der ASE ersetzt. Seit 2010 werden Betriebe ab 0,5 Hektar Rebfläche erfasst (zwischen 1999 und 2007 Betriebe mit einer bestockten Rebfläche ab 0,3 Hektar).

Die **Bodennutzungshaupterhebung** liefert jährlich repräsentative Ergebnisse über die Bodennutzung der landwirtschaftlichen

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Betriebe. Zusätzlich werden die Zahl und Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe dargestellt. Der Berichtskreis entspricht seit 1999 dem der ASE. Zuvor wurden auch sonstige Bewirtschafter von Flächen einbezogen.

Die durch Anpflanzungen und Rodungen eingetretenen Änderungen der Rebflächen werden jährlich nach Sorten im Rahmen der **Rebflächenerhebung** sekundärstatistisch aus den Daten der EG-Weinbaukartei ermittelt, die für Verwaltungszwecke eingerichtet und von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird. Meldepflichtig sind alle Weinbaubetriebe mit mehr als zehn Ar Rebfläche. Weinbaubetriebe, die unter dieser Grenze liegen, sind meldepflichtig, sofern sie Trauben, Maische, Most oder Wein vermarkten.

Für die **Ernte- und Betriebsberichterstattung** melden ehrenamtlich tätige Berichterstatter/-innen Hektarerträge für Feldfrüchte, Grünland, Baumobst und Weinmost. Mithilfe der Anbauflächen, die aus den Anbauerhebungen hervorgehen, werden die Erntemengen berechnet. Endgültige Ertragsschätzungen werden in bedeutsamen Teilbereichen durch Erntemessungen ergänzt. Die Gemüse- und Erdbeerernte wird seit 2012 nicht mehr mit Hilfe der Ernteberichterstattung ermittelt, sondern im Rahmen der Gemüseerhebung (vgl. dort).

Das endgültige Ernteergebnis für Weinmost wird seit 1994 durch eine sekundärstatistische Auswertung der Traubenerntemeldung **(Erhebung der Weinernte)**, die Bestandteil der EG-Weinbaukartei ist, ermittelt. Alle Trauben erzeugenden Betriebe müssen eine Traubenerntemeldung abgeben, sofern sie nicht ihr gesamtes Erntegut an eine Genossenschaft oder eine nach dem Marktstrukturgesetz anerkannte Erzeugergemeinschaft liefern, die dann die Meldeverpflichtung übernehmen. Ferner muss eine Meldung abgeben, der Traubenmost oder Wein aus zugekauften Erzeugnissen herstellt. Werden weniger als zehn Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt, besteht eine Meldepflicht nur, wenn eine Vermarktung eines Teils oder der gesamten Menge erfolgt.

Für die **Erhebung der Weinerzeugung** meldet jeder, der Traubenmost, Süßreserve oder Wein aus Produkten des eigenen Betriebes oder aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt hat. Es sind lediglich diejenigen Most- oder Weinmengen nicht enthalten, die in Betrieben erzeugt werden, die weniger als zehn Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als zehn Hektoliter Weinmost oder Wein aus zugekauften Produkten erzeugen und ihre Weinerzeugung nicht vermarkten.

Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren wird jährlich mit der **Gemüseerhebung** erfasst. Alle vier Jahre erfolgt dies allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Für die Erhebung gelten seit 2012 höhere untere Erfassungsgrenzen als für die Gemüseanbauerhebung in den Jahren 2000, 2004 und 2008 mit allgemeiner Erhebung. Die Erfassungsgrenze für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde von zwei Hektar auf fünf Hektar angehoben. Kleinere Betriebe fallen in den Erhebungsbereich, wenn einzelne Mindestvorgaben für den Anbau verschiedener Sonderkulturen erreicht werden oder in bestimmtem Umfang Vieh gehalten wird. Für den Verkaufsanbau von Gemüse, Erdbeeren oder deren Jungpflanzen gilt seit 2012 eine Grenze von mindestens 0,5 Hektar für den Anbau im Freiland oder von mindestens 0,1 Hektar für Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, zuvor lagen diese Grenzen bei 0,3 bzw. 0,03 Hektar. Vor 1999 wurde sogar jeglicher Anbau von Gemüse zum Verkauf erfasst. Anders als 2010, 2016 und 2020 umfasste die Erhebung früher auch noch Kräuter wie Petersilie und Schnittlauch. Die Vergleichbarkeit der Erhebungen ab 2012 mit den Ergebnissen der Vorjahre ist daher nicht in vollem Umfang gegeben. Seit 2012 werden die Erntemengen zusammen mit den Anbauflächen erhoben. Sie umfassen die marktfähige Ware, unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Die Ernteberichterstattung über Gemüse ist dafür entfallen.

Die **Baumobstanbauerhebung** findet alle fünf Jahre statt. Es werden die Flächen mit Baumobst als Hauptnutzung erfasst. Zum Baumobst zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Betriebe, die ausschließlich Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen fallen nicht in den Erhebungsbereich. Mithilfe der Baumobstflächen und der im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Obst gemeldeten Hektarerträge werden die Erntemengen berechnet.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren wurden erstmals für das Berichtsjahr 2012 mit der **Erhebung über Strauchbeeren** erfasst. Seitdem erfolgt sie jährlich in Betrieben mit Strauchbeerenflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland und/oder 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

Viehbestandserhebungen werden bei Schweinen und Schafen seit 2010 bzw. 2011 auf repräsentativer Basis durchgeführt. Für die Ermittlung der Rinderbestände wird seit 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier) herangezogen. Daten zu Schweinen und Schafen werden repräsentativ bei Schweinehaltern mit mindestens 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen bzw. bei Schafhaltern mit mindestens 20 Schafen erhoben. Diese Erhebungen lösten das frühere System der Viehbestandserhebungen ab. Bei zeitlichen Vergleichen sind geänderte Erhebungsbereiche und Erhebungsstichtage zu beachten.

Viehbestände werden zusätzlich im Rahmen der Landwirtschaftszählung/Agrarstrukturerhebung erhoben. Im Vergleich zu den Viehbestandserhebungen unterscheiden sich die Ergebnisse hinsichtlich der Grundgesamtheit (Abgrenzung landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und des Stichtages (1. März des Erhebungsjahres). In den landwirtschaftlichen Strukturerhebungen werden auch die Bestände an Einhufern, Ziegen und Geflügel erhoben.

In der **Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik** wird die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, gezählt.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Zur Ermittlung der Fleischerzeugung werden Angaben über die Schlachtgewichte herangezogen, die aus den wöchentlichen Preismeldungen nach den Vorschriften der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung hervorgehen.

Seit 2010 wertet die Bundesanstalt für Ernährung mit der **Milchstatistik** monatlich die an Molkereien angelieferte Milch auf Basis der von den Molkereien nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen aus. Zusätzlich erfolgen Schätzungen für die nicht an die Molkereien gelieferte Milch.

Die **Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung** richtet sich seit 1987 monatlich an Unternehmen mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen. Die Unternehmen geben ihre Meldung untergliedert nach Betrieben ab. Unternehmen mit Betrieben in verschiedenen Ländern melden für jedes Land in dem sie einen Betrieb haben, gesondert. Erfasst werden u.a die Zahl der Legehennen und die für den menschlichen Verzehr erzeugten Eier (Konsumeier).

Glossar

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Anbaufläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Im Gegensatz zur Grundfläche umfasst die Anbaufläche von Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen die Mehrfachnutzung einer Fläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur. Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Arbeitskräfte

Personen ab 15 Jahren, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte. Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber/-innen, mitarbeitende Familienangehörige und Verwandte der Betriebsinhaber/-innen, die dem Betriebshaushalt angehören.

Alle Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft werden den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Hierzu zählen auch im Betrieb mitarbeitende Verwandte und Verschwägerte der Betriebsinhaber/-innen, die nicht dem Betriebshaushalt angehören. Nicht zu den betrieblichen Arbeitskräften gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens sechs Monate (vor 2010 drei Monate) abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern. Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und als Haupt- oder Nebentätigkeit ein- oder mehrjährige Pflanzen anbaut, Pflanzenanbau zu Vermehrungszwecken, Baumschulen oder Tierhaltung betreibt oder landwirtschaftliche Produkte erzeugt (einschließlich der Erbringung von z. B. Dienstleistungen wie Ferien auf dem Bauernhof). Zu den Betrieben zählen auch Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)

Ziel der BWA ist es, die Betriebe nach dem Produktionsschwerpunkt und wirtschaftlicher Betriebsgröße zu kennzeichnen und zu grup-

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

pieren, sodass mehr oder weniger homogene Betriebsgruppen entstehen. Die Einteilung der Betriebe erfolgt in verschieden stark differenzierte Betriebsgruppen und -klassen. Dazu werden die Standardoutputs der einzelnen Produktionsverfahren ins Verhältnis zum gesamten Standardoutput des Betriebes gesetzt. Eine spezialisierte Ausrichtung liegt vor, wenn mindestens zwei Drittel des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsverfahren stammen. Auf der ersten Stufe werden folgende Hauptausrichtungen unterschieden:

- Ackerbau,
- Gartenbau,
- Dauerkultur,
- Futterbau (Weidevieh),
- Veredlung,
- Pflanzenbauverbund,
- Viehhaltungsverbund,
- Pflanzenbau-Viehhaltung

Der Standardoutput ist eine standardisierte Rechengröße (Durchschnittswerte für eine Region), die für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ermittelt wird. Der Output eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses ist der Geldwert der landwirtschaftlichen Bruttoerzeu-gung zu Ab-Hof Preisen.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen), ertragsarmes Dauergrünland (u. a. Hutungen, Heiden und Streuwiesen) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-, bzw. Prämienanspruch. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z. B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Einzelunternehmen

Betriebe, deren Inhaber/-innen Einzelpersonen sowie Ehepaare oder Geschwister sind (ohne Gesellschaftsvertrag).

Futterpflanzen

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschrot, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Großvieheinheit (GV)

Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutzvieharten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. Eine GV entspricht ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht z. B.:

- 1 Milchkuh = 1 GV,
- 1 Zuchtschwein = 0,3 GV,
- 1 Mastschwein = 0,16 GV,
- 1 Schaf älter als 1 Jahr = 0,1 GV,
- 1 Legehenne = 0,004 GV.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen sowie Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern auf Äckern, Wiesen oder Weiden ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur. Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. -sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Nutzungsart

Unterschieden wird nach Hauptnutzungsarten (z. B. Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen), Kulturarten (z. B. Getreide) und Fruchtarten (z. B. Weizen).

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau verzichtet weitgehend auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die auf chemisch-synthetischem Weg hergestellt werden. Die Anforderungen an die ökologische Erzeugung und Vermarktung sind seit 1992 auf europäischer Ebene geregelt, aktuell in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91. Nach der genannten EG-Verordnung kann auch für nur einen Produktionsbereich eines Betriebes die ökologische Bewirtschaftung eingeführt werden. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der ökologisch wirtschaftenden Betriebe umfasst die auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellten Flächen, die in Umstellung befindlichen und die nicht umgestellten Flächen.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Produktionswert

Die Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einschließlich Garten- und Weinbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei (Produktionswert) umfasst die Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche sowie andere landwirtschaftliche Einheiten, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh), die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), den innerbetrieblichen Verbrauch an selbst erzeugten Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) sowie die landwirtschaftlichen Lohnarbeiten (die auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt werden können) und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof).

Raufutter

Hektarertrag bzw. Erntemenge (auf Trockenmasse umgerechneter Grünmasseertrag) von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Kleegras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Bestockte und nicht bestockte Rebfläche unabhängig von der Verwendung der Trauben als Kelter- oder Tafeltrauben (vgl. bestockte Rebfläche).

Sozialökonomischer Betriebstyp

Die sozialökonomische Betriebstypisierung unterscheidet die landwirtschaftlichen Betriebe in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe und beschränkt sich auf die Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die auch als Familienbetriebe bezeichnet werden. Ein Haupterwerbsbetrieb liegt vor, wenn der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent beträgt. Nebenerwerbsbetriebe sind dementsprechend alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. Zwischen 1997 und 2007 lag ein Haupterwerbsbetrieb vor, wenn ein Betrieb von 1,5 und mehr Vollarbeitskräften (AK-Einheiten) bewirtschaftet wurde oder über 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten verfügte und der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent betrug.

Vollzeitbeschäftigte

Ab 2010 gelten Personen als vollzeitbeschäftigt, wenn sie im Berichtszeitraum 40 oder mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Vor 2010 zählten Familienarbeitskräfte zu den Vollzeitbeschäftigten, die im Berichtszeitraum mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Vollarbeitstage im Betrieb beschäftigt waren. Familienfremde Arbeitskräfte galten zwischen 1991 und 2007 als vollzeitbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden bzw. 220 Vollarbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/
- zeitreihen-land
- basisdaten-regional
- zeitreihen-regional

Karten

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/karten

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz